

Gelnhäuser Neue Zeitung
vom 15. März 2024

Den Chaosköniginnen auf der Spur

Autorin Valentina Brüning stellt sechsten Klassen der Genth-Schule ihr Buch vor

Wächtersbach (dl). Ganz viel Lese-stoff hat Autorin Valentina Brüning den sechsten Klassen der Friedrich-August-Genth-Schule im Rahmen ihrer Lesung vorgestellt. Über vier Bände erzählt sie die Geschichte der „Chaosköniginnen“ und bewegt sich dabei sowohl ernsthaft als auch kurzweilig plaudernd im spannenden Schulumilieu. Ihre Hauptpersonen durchleben eine ganz normale Schulzeit in sehr wichtigen unwiederbringlichen Entwicklungsjahren. Dabei können sehr intensive Freundschaften schon einmal auseinandergehen.

Schulleiter Dirk Eckrich bedankte sich bei Lehrerin Ann-Catherine Rohrbach für die gute Organisation der Veranstaltung mit anschließendem Workshop. Besonders freute er sich über das große Interesse an dem Schreibkurs, den die Autorin mit 25 Teilnehmern im Anschluss an die Lesung durchführen wollte. Die gebürtige Frankfurterin Valentina Brüning hat Produktion und Drehbuch an der Filmakademie Baden-Württemberg studiert und arbeitet als Drehbuchautorin. Ihr erfolgreiches Kinderbuchdebüt hat sie mit dem Titel „Kakao und Fischbrötchen“ gefeiert.

Für ihre Vorlesung hatte die Schriftstellerin Textstellen aus Band eins „Besser als beste Freundinnen“ der Reihe ausgewählt. Schier unvorstellbar schien es für ihre Klassenkameraden zu sein, dass die intensive Freundschaft von Fritzi und Lou jemals einen Riss bekommen würde. Unzertrennbar in der Freizeit wollten die beiden auch bei der wegen der Wahl für eine zweite Fremdsprache notwendig werdenden Neuaufteilung in die siebten Klassen weiterhin im Unterricht zusammenbleiben und so gemeinsam die Schulbank drücken. Auf die Aus-



Schulleiter Dirk Eckrich freute sich, dass die Autorin Valentina Brüning für eine Autorenlesung gewonnen werden konnte.

FOTO: LÖCHL

sicht spekulierend, dass nur wenige „superschlaue“ Kameradinnen die Lateinklasse wählen würden, haben beide dieses Fach gewählt, um ganz sicher zusammenbleiben zu können.

Vor dem Unterrichtsbeginn in der siebten Klasse waren aber noch die Ferien. Und da konnten die beiden Freundinnen nicht zusammen sein, denn Fritzi musste den Eltern in ihrer Gastwirtschaft, in der „Grünen Gans“, helfen, während Lou zu einem Surfurlaub weggefahren war. Nach dem zunächst herzlichen Wiedersehen bei Schulbeginn kam Fritzi aus dem Staunen nicht mehr heraus, und ihre Gefühle konnte sie nur noch schwer in den Griff be-

kommen. Der bisher so wenig geschätzten Emma winkte Lou ganz herzlich zu, während sich die Sympathie zu ihrer bisher engsten Freundin sichtlich abgekühlt hatte. Lou lobte die Surfleistungen von Emma über den grünen Klee, während sie Fritzi eröffnete, dass sie ihr Longboard verschenkt habe. Dazu muss man wissen, dass Fritzi und Lou bisher den Longboard-Sport gemeinsam leidenschaftlich betrieben haben. Mit dem Verschenken ihres so geschätzten Sportgeräts signalisierte Lou ihrer Freundin Fritzi, dass sich auch in ihrer Freundschaft etwas grundlegend geändert haben muss. Aber es kommt noch schlimmer, Lou hatte sich ganz kurzfristig

dann doch bei Latein abgemeldet und für Französisch entschieden, wo sie mit ihrer neuen Freundin zusammen lernen kann. Fritzi versteht die Welt nicht mehr, was sich in so kurzer Zeit ohne ihr Zutun so grundlegend verändert hat. Dabei konnte sie doch gar keinen Einfluss auf die Entwicklung nehmen. Ihre Freundin kommentierte das lapidar mit dem Ausspruch: „Zeiten ändern sich“.

Wie die Autorin auf Nachfrage im Publikum erfährt, gibt es da nur zwei Möglichkeiten zu reagieren: Mit der Freundin reden und fragen, was passiert ist, oder pragmatisch einfach eine neue Freundin suchen. Doch so einfach geht das bei Fritzi nicht. Ihre Freundschaft war einfach zu intensiv, und die Enttäuschung ist jetzt zu groß, um einfach darüber hinweggehen zu können. Ausgerechnet ein Unfall mit dem Longboard führt dann dazu, dass die Karten in Sachen Freundschaft ganz neu gemischt werden. Chiara, die Neue in der Klasse, und die bisher als Streberin abgestempelte Peti scheinen gar nicht so übel zu sein, wie zunächst von Fritzi vermutet wurde. Lehrer Mollenhauer, der sich nicht nur durch extremen Mundgeruch negativ hervortut, sondern Fritzi im Unterricht dauernd striezt, trägt ein Übriges dazu bei, dass das Trio immer stärker zusammenhält. Die sich entwickelnde Freundschaft zwischen den drei Schülerinnen scheint das ehemalige Superduo „best friends forever“ schnell vergessen zu lassen. Hat eine so gute Freundschaft denn wirklich keine Chance mehr. Die weiteren Ereignisse sprechen eher dafür, dass sich die beiden Freundinnen immer weiter von einander entfernen. Von dem Auf und Ab der Freundschaften wird in den weiteren Bänden erzählt. Und auch davon, ob Fritzi und Lou ihre Freundschaft wieder aufleben lassen können.